Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 36 (1962)
Heft: 1

Artikel: Das 1. Vierteljahr 1962
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849897

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 1. Vierteljahr 1962

Berns Einwohnerzahl stieg von 166 102 am Jahresanfang auf 168 661 Ende März 1962. Damit erreichte der Zuwachs zwar 2559 (1. Quartal 1961: 3333) Personen, war aber wesentlich geringer als in der selben Vorjahresperiode, auf die sich auch alle folgenden Vergleiche beziehen. Zum schwächern Bevölkerungswachtum trug vor allem die Verringerung des Mehrzuzugs auf 2457 (3093) Menschen bei; der Geburtenüberschuß betrug bloß 102 (240).

Die Heiratsfreudigkeit war für diese Jahreszeit bemerkenswert groß, traten doch 283 (232) Männer aus der Berner Wohnbevölkerung in den Ehestand, das sind 6,8 (5,7) auf 1000 der mittlern Einwohnerzahl und das Jahr berechnet. Die Zahl der Lebendgeborenen zeigte sich mit 552 (617) oder 13,2 (15,1) $^0/_{00}$ stark rückläufig, während die Todesfälle auf 450 (377) oder 10,8 (9,3) $^0/_{00}$ anstiegen, was zur vorerwähnten ungünstigen Entwicklung des Geburtenüberschusses führte. Die Säuglingssterblichkeit war indessen gering, da 8 (10) Kinder im ersten Lebensjahr starben, so daß es nur 1,4 (1,6) auf 100 Lebendgeborene traf.

Die Wanderungen umfaßten 11 195 (9795) Personen, d. h. über $^1/_7$ mehr als im Parallelvierteljahr 1961. An der Zunahme waren besonders die Fortziehenden beteiligt, deren Zahl auf 4369 (3351) anwuchs; die Zuwanderung umfaßte 6826 (6444) Personen, wuchs demnach langsamer, was den Mehrzuzug verringerte. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Ausländer bei, von denen 5096 (4523) zu- und 2305 (1275) wegwanderten; ihr Zuzugsüberschuß betrug somit 2791 (3248). Die Familienwanderung im besondern, schloß bei 186 (238) zuziehenden und 287 (243) wegziehenden Familien mit einem auf 101 (5) gestiegenen Mehrwegzug ab.

Unter den übertragbaren Krankheiten trat diesmal die Influenza mit 674 (124) polizeilich gemeldeten Fällen stärker in Erscheinung. 58 (11) Anzeigen betrafen Mumps, 53 (58) Masern und Röteln und 43 (34) Spitze Blattern.

Vom Wohnungsmarkt ist zunächst zu melden, daß bloß 37 (316) Logis bezugsbereit wurden, wovon 1 (—) infolge Umbau. Da gleichzeitig 46 (31) Wohnungen verloren gingen, darunter 17 (—) durch Umbau, ergab sich ein Nettoverlust von 9 Logis gegenüber einem Reinzuwachs von 285 im Parallelquartal 1961. Besser stand es um die Baubewilligungen, wurden doch solche für 256

(60) Wohnungen erteilt. Ende März 1962 war beim Städtischen Wohnungsamt bloß 1 (12) sofort beziehbares Logis zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) veränderte sich im Berichtsvierteljahr nur wenig. So zog der Gesamtindex von 192,1 Punkten im Dezember 1961 um 0,1% auf 192,3 Punkte im März 1962 an. Unter den Gruppenindizes notierte der Nahrungsindex in den beiden Zeitpunkten unverändert mit 207,6, der Heizungs- und Beleuchtungsindex nahm von 144,7 um 0,2% auf 145,0 und der Bekleidungsindex von 243,8 um 0,4% auf 244,7 zu. Der halbjährlich ermittelte Index für Reinigung stieg nach der Februarerhebung von 235,3 um 0,3% auf 236,0 und der für Verschiedenes von 172,4 um 0,4% auf 173,1. Der Mietindex wurde mit 147,0 Punkten unverändert fortgeschrieben.

Das Angebot an Arbeitskräften blieb weiterhin knapp. So waren beim Städtischen Arbeitsamt im Berichtsvierteljahr 573 (598) Stellensuchende und 1335 (1558) offene Stellen, das sind 43 (38) auf 100 angemeldet. Die monatlichen Stichtagserhebungen ergaben Ende Januar 1962 bloß 25 (58), Ende Februar 32 (47) und Ende März 18 (31) Stellensuchende; die Zahl der Gesamtarbeitslosen allein betrug zu diesen Terminen 14 (39), 20 (23) bzw. 9 (12).

Die Arbeitslosenversicherungskassen, deren Mitgliederzahl im Jahre 1961 weiter von 9946 auf 9500 zurückgegangen ist, hatten im 1. Vierteljahr 1962 bloß für 245 (412) Bezugstage 3778 (6148) Fr. an Ganzarbeitslose und für 52 (42) Bezugstage 855 (640) Fr. an Teilarbeitslose auszurichten.

Für Überzeitarbeit wurden den Fabriken 159 299 (123 477) Arbeitsstunden bewilligt, wozu noch 10 454 (9468) Arbeitsstunden für vorübergehende Nacht- und 433 (—) für vorübergehende Sonntagsarbeit kamen; das sind zusammen 170 186 (132 975) außerordentliche Arbeitsstunden. Die Vermehrung um 28% hängt mit der stärkern Beanspruchung durch die Metall- und Maschinen- und daneben durch die graphische Industrie zusammen.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt nahmen um über $^1/_4$ auf 809 (645) zu, wobei auch die Kaufsumme um fast $^1/_4$ auf 2,578 (2,103) Mio Fr. stieg.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen waren von 1,268 (1,175) Mio Personen besucht wovon auf die Kinos 0,794 (0,779) Mio entfielen, was einer Frequenzerhöhung von 7,9 bzw. 1,9% gleichkommt.

Der Fremdenverkehr verzeichnete einen weitern leichten Aufschwung, stiegen doch in den Beherbergungsbetrieben 38 349 (37 611) Gäste ab, für die 76 126 (74 845) Übernachtungen gebucht werden konnten, das sind 2,0 bzw. 1,7% mehr als im 1. Vierteljahr 1961. Der Auslandgästeverkehr allein wies mit 17 141 (16 583) Arrivées und 33 561 (32 798) Logiernächten eine Vergröße-

rung von 3,4 bzw. 2,3% auf. So ergab sich für die 1808 (1794) zur Verfügung gestandenen Gastbetten eine Ausnützung von 46,8 (46,4) %. Der Bestand an vorhandenen, d. h. verfügbaren einschließlich der zu dieser Jahreszeit abgeschlossenen Gastbetten, betrug in Bern 2001 (1965) und in Bern und Umgebung 2276 (2238).

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 18,224 (17,180) Mio Passagiere, also 6,1% mehr als im gleichen Vorjahresquartal. Auch der Post-, Telegramm- und Telephonverkehr war — im ganzen gesehen — größer.

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle stieg um über 12% auf 341 (304), wovon 158 (157) mit Personenschaden, die sich also beinahe nicht vermehrt haben; bei ihnen gab es 190 (182) Verunfallte, darunter 6 (5) Todesopfer. Die Unfälle hatten 409 (358) Ursachen, unter denen Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren mit 35,9 (41,7) % etwas weniger stark im Vordergrund standen, während das Nichtvortrittlassen mit 23,5 (15,7) % einen erhöhten Anteil hatte.

An Armenunterstützungen mußten 1,071 (1,054) Mio Fr. ausgerichtet werden, also etwas mehr, an Notstandsbeihilfen mit 0,124 (0,126) Mio Fr. etwas weniger, trotzdem die Notstandsfürsorge zu Jahresbeginn ihre Einkommens- und Vermögensgrenzen erneut der Teuerung angepaßt hat.

Von den Gemeindebetrieben konnte das Gaswerk seine Gasabgabe an Private um 3,4% auf 5,075 (4,907) Mio m^3 steigern, während die Wasserversorgung einen unveränderten Wasserverbrauch von 5,703 Mio m^3 registrierte. Das Elektrizitätswerk vergrößerte die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet um 7,9%, so daß sie 101,142 (93,771) Mio kWh erreichte.

Die Kehrichtverbrennungsanlage verbrannte 9069 (8595) t Kehricht, wovon 7105 (6854) t Berner Hauskehricht; ihre Dampfabgabe betrug 1586 (1831) t und ihre Wärmelieferung 8399 (6521) Mio kcal. Der Schlachthof kontrollierte 39 143 (34 831) q Fleisch; die Steigerung um über 12% wurde durch die auf 14 314 (9788) q vermehrte Fleischzufuhr veranlaßt, da sich die Schlachtungen auf ein Fleischgewicht von 24 829 (25 043) q verringerten.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wurde wegen des schlechtern Wetters nur von 15 087 (24 388) Personen besucht, das sind $^2/_5$ weniger als im gleichen Vorjahrsquartal. Durch die Erhöhung der noch immer bescheidenen Eintrittspreise am Jahresanfang stiegen die Billetteinnahmen trotzdem auf 9740 (9004) Fr.

Das Wetter war nur geringfügig wärmer, jedoch bedeutend niederschlagsreicher und etwas sonnenärmer als die langjährigen Mittel für das 1. Vierteljahr erwarten ließen.